



Verein
zur Förderung
des Israel Museums
in Jerusalem e.V.



Bucerius Kunst Forum
gemeinnützige GmbH
Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg
Telefon +49 (0)40/36 09 96 0

Pressemitteilung

Political Correctness: vom Wertbegriff zum Schimpfwort? **in der Dialogreihe Bridging the Gap**

25. Oktober 2017, 20 Uhr

In deutscher und englischer Sprache

Eintritt frei, Anmeldung unter www.zeit-stiftung.de/anmeldung/bridging-the-gap

Der Verein zur Förderung des Israel Museums e.V. und das Bucerius Kunst Forum setzen am Mittwoch, 25. Oktober 2017 um 20 Uhr, die erfolgreiche Dialogreihe *Bridging the Gap* fort. Die Reihe steht für die Möglichkeit einer Verständigung über Grenzen und Gegensätze hinweg. Sie widmet sich den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, will Brücken bauen und so zum Abbau von Vorurteilen und Konflikten beitragen. Dabei orientiert sich die Reihe an den Werten der Aufklärung.

Unter dem zentralen Themenschwerpunkt „Political Correctness: vom Wertbegriff zum Schimpfwort?“ diskutieren die Politikwissenschaftlerin **Prof. Dr. Dr. h. c. Gesine Schwan**, Präsidentin und Mitgründerin der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform gGmbH, **Renate Künast MdB**, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und **Tuvia Tenenbom**, New Yorker Bestsellerautor, Regisseur und langjähriger zeit.de-Redakteur, dessen neuestes Buch „Allein unter Flüchtlingen“ im Frühjahr 2017 erschien.

Für die einen ist Political Correctness eine unverrückbare Errungenschaft der liberalen Demokratie, eine Einstellung und ein Schutz gegen Diskriminierung aufgrund von Ethnie, Geschlecht, sozialem Status oder sexueller Neigung. Die anderen sehen in ihr ein Totschlagargument und eine Ideologie, die das freie Denken und die freie Rede behindert. Wie ist es um die Political Correctness bestellt: Haben Anstand und Fairness in der Politik ausgedient? Oder haben die politischen Leitbilder zu lange zu nett agiert und Unausgesprochenes unter den Teppich gekehrt, so dass das Pendel nun zurückschlägt? Und vor allem: Wer legt die Regeln dafür fest?

Moderiert wird der Abend von **Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel**, Vorstandsvorsitzende des Vereins zur Förderung des Israel Museums e.V. und **Prof. Dr. Andreas Hoffmann**, Geschäftsführer des Bucerius Kunst Forums, führt in die Veranstaltung ein.

Die Reihe *Bridging the Gap* wird von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gefördert und im Frühjahr 2018 fortgesetzt.

Weitere Presse-Informationen und Bildmaterial:

Lara Schuh, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
Telefon: +49 (0)40/36 09 96 78, Telefax: +49 (0)40/36 09 96 71, presse@buceriuskunstforum.de



Verein
zur Förderung
des Israel Museums
in Jerusalem e.V.



Bucerius Kunst Forum
gemeinnützige GmbH
Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg
Telefon +49 (0)40/36 09 96 0

Personen

Prof. Dr. Dr. h. c. Gesine Schwan

Gesine Schwan studierte Romanistik, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Berlin und Freiburg/Breisgau und habilitierte sich über die philosophischen und politökonomischen Voraussetzungen der Gesellschaftskritik von Karl Marx. Ab 1977 war sie als Professorin für Politikwissenschaft, insbesondere für politische Theorie und Philosophie, an der Freien Universität Berlin tätig. Von 1999 bis 2008 war Gesine Schwan Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. 2005 übernahm sie das Amt der Koordinatorin der Bundesregierung für die grenznahe und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit Polen, das sie bis 2009 ausübte. Sie ist zudem Mitglied des Kuratoriums der deutsch-polnischen Wissenschaftsstiftung, deren Gründung sie maßgeblich vorangetrieben hat. Gesine Schwan war 2009 Mitbegründerin der HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance und von 2010 bis 2014 deren Präsidentin. Außerdem ist sie Mitbegründerin und Präsidentin der im Juni 2014 ins Leben gerufenen HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform, Berlin. Neben ihrer wissenschaftlichen Karriere arbeitete sie in zahlreichen politischen Gremien mit; u.a. ist sie Mitglied sowie seit 2014 Vorsitzende der Grundwertekommission beim Parteivorstand der SPD. Von 1985 bis 1987 hatte Gesine Schwan den Vorsitz der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft inne, 1994 bis 2000 war sie Mitglied des Vorstandes der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft. 2004 und 2008 wurde Gesine Schwan für das Amt der Bundespräsidentin nominiert. Sie publiziert seit Beginn ihrer wissenschaftlichen und politischen Tätigkeit regelmäßig.

Renate Künast MdB

Renate Künast studierte Sozialarbeit in Düsseldorf und arbeitete von 1977 bis 1979 als Sozialarbeiterin in der Justizvollzugsanstalt Berlin-Tegel. Später studierte sie Jura und schloss das Studium 1985 mit dem zweiten Staatsexamen ab. Der Westberliner Alternativen Liste, einer Vorgängerorganisation des Bündnis 90/Die Grünen, trat sie 1979 bei und hat seitdem in verschiedenen Funktionen für die Partei gearbeitet. Während der rot/grünen Koalition in Berlin in den Jahren 1989/90 war sie Fraktionsvorsitzende. Nach dem Ende des rot/grünen Senats arbeitete sie weiter als Abgeordnete in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bis 1993 und von 1998 bis 2000 als deren Vorsitzende, dazwischen als rechtspolitische Sprecherin. Renate Künast war zwischen 2000 und 2001 Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Zwischen 2001 und 2005 war sie Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Von 2005 bis 2013 war Künast Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Renate Künast führte die Fraktion über den Zeitraum von zwei Legislaturperioden. Sie war Spitzenkandidatin der Berliner Grünen für die Bundestagswahl 2013 und ist Mitglied des 2013 gewählten 18. Bundestages. Zudem ist sie seit 2014 Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz. 2017 erschien Renate Künasts neues Buch „Hass ist keine Meinung – was die Wut in unserem Land anrichtet“. Sie analysiert darin, woher der Hass vermeintlich besorgter Bürger, die in Hassmails oder feindseligen Kommentaren auf Facebook und Twitter ihrer Wut Luft machen, kommt und warum AfD, Trump und Co. die Wut schüren und wie sie ihnen nützt.

Weitere Presse-Informationen und Bildmaterial:

Lara Schuh, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
Telefon: +49 (0)40/36 09 96 78, Telefax: +49 (0)40/36 09 96 71, presse@buceriuskunstforum.de



Verein
zur Förderung
des Israel Museums
in Jerusalem e.V.



Bucerius Kunst Forum
gemeinnützige GmbH
Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg
Telefon +49 (0)40/36 09 96 0

Tuvia Tenenbom

Der New Yorker Journalist, Autor und Regisseur Tuvia Tenenbom studierte englische Literatur, Dramaturgie, Mathematik und Informatik in New York und Kalifornien und schloss eine Ausbildung zum Rabbiner in Jerusalem ab. 1994 gründete er das *Jewish Theater* als erstes englischsprachiges jüdisches Theater in New York City. Tenenbom ist bis heute Leiter und Intendant des Theaters, seine Theaterstücke, darunter *The Diary of Adolf Eichmann* oder *The Last Virgin*, erfahren nationale und internationale Beachtung. Als Journalist schrieb Tenenbom unter anderem für die Tageszeitung *Die Welt*, das Magazin *Focus*, die amerikanischen *Fox News* und *Forward*. Aktuell erscheint in *Die Zeit* seine zweiwöchige Kolumne *Allein unter Menschen*, in der er nach Antworten auf Fragen der Politik der Gegenwart sucht. Er ist der Autor der erfolgreichen Bücher *Allein unter Deutschen*, *Allein unter Juden* und *Allein unter Amerikanern*. In diesem Jahr erschien zudem sein neuer Bestseller *Allein unter Flüchtlingen – Eine Entdeckungsreise*, in dem er den Wurzeln der deutschen „Willkommenskultur“ auf den Grund geht und unbequeme Fragen stellt.

Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel

Sonja Lahnstein-Kandel studierte zwischen 1969 und 1973 Wirtschaftswissenschaften in Hamburg. Die ehemalige Weltbank-Managerin gründete 1998 die Jugendinitiative *step21 - Initiative für Toleranz und Verantwortung* und ist die Vorsitzende der Stiftung, die sich bis heute für die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen gegen Unrecht, Diskriminierung und Gewalt einsetzt. Für ihr beispielhaftes Engagement gegen Diskriminierung und Rassismus wurde Sonja Lahnstein-Kandel im Jahr 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Sie ist außerdem Vorstandsvorsitzende des Deutschen Förderkreises der Universität Haifa und der Deutschen Freunde des Israel-Museums. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Universität Haifa. Außerdem ist sie Mitglied im Kuratorium des Israelitischen Krankenhauses in Hamburg sowie der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Im Juni 2017 wurde Sonja Lahnstein-Kandel die Ehrendoktorwürde der Universität Haifa verliehen.

Prof. Dr. Andreas Hoffmann

Der Kulturmanager und Klassische Archäologe ist seit 2007 Geschäftsführer des Bucerius Kunst Forums und als Programmleiter Kunst und Kultur für die Musik- und Denkmalprojekte der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius verantwortlich. Nach seinem Studium der Klassischen Archäologie, Lateinischen Philologie und Alten Geschichte in Hamburg, Berlin und Heidelberg promovierte Andreas Hoffmann im Jahr 2000. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg war er in den Jahren 2001 bis 2004 für die Antikensammlung des Museums für Kunst und Gewerbe zuständig und Kurator unterschiedlichster erfolgreicher Ausstellungen. Von September 2004 bis Dezember 2006 war Andreas Hoffmann Geschäftsführer der Freunde der Kunsthalle sowie Geschäftsführer des Bundesverbandes der Freundeskreise deutscher Museen bildender Kunst e.V. und Koordinator der Bundesinitiative junge Freunde in diesem Bundesverband. Seit 2014 ist er als Honorarprofessor am Institut für Kultur- und Medienmanagement (KMM) der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig.

Weitere Presse-Informationen und Bildmaterial:

Lara Schuh, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
Telefon: +49 (0)40/36 09 96 78, Telefax: +49 (0)40/36 09 96 71, presse@buceriuskunstforum.de



Verein
zur Förderung
des Israel Museums
in Jerusalem e.V.



Bucerius Kunst Forum
gemeinnützige GmbH
Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg
Telefon +49 (0)40/36 09 96 0

Institutionen

Der Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e. V.

Der Deutsche Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e. V. wurde 1989 durch engagierte Persönlichkeiten aus Politik und des öffentlichen Lebens gegründet, darunter Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a.D., der bis zu seinem Tode Ehrenvorsitzender des Vereins war. Die Mitglieder des Vereins fühlen sich der Kunst verpflichtet, darunter viele Künstler und Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben in Deutschland. Der Verein unterstützt das Museum durch Dauerleihgaben bedeutender deutscher Künstler, organisiert Ausstellungen und fördert den Dialog zwischen den Kulturen. Besondere Anliegen sind die Beziehung zwischen Deutschland und Israel und die Verständigung zwischen jungen Juden und Palästinensern mittels Kunst in Israel und im Nahen Osten. Das Leuchtturmprojekt ist das arabisch-jüdische Kunstprogramm *Bridging the Gap*.

Das Programm „Bridging the Gap“ des Israel Museums

Namensgebend für die Dialogreihe *Bridging the Gap* im Bucerius Kunst Forum ist das seit mehr als 20 Jahren bestehende gleichnamige Kunstprogramm des Museums, das durch den Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V. maßgeblich getragen wird. Das Programm richtet sich an palästinensische und israelische Kinder und Jugendliche in Jerusalem. Es steht beispielhaft für einen gelungenen und nachhaltigen Versuch, Brücken zu bauen zwischen Ethnien, Kulturen und Religionen. Das einzigartige Programm hat in der Stadt Jerusalem, die wie keine von politischer, religiöser und kultureller Vielfalt gekennzeichnet ist, bereits erfolgreich mehrere Tausend Schüler, Eltern und Lehrer zusammengeführt. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die ansonsten in komplett getrennten Teilen Jerusalems wohnen kommen während des Schuljahres einmal pro Woche in das Israel Museum, um ein bestimmtes, gemeinsam verabredetes Thema in einem Kunstprojekt zu erarbeiten, und es am Ende in einer Ausstellung gemeinsam zu präsentieren.

Das Israel Museum in Jerusalem

Das 1965 erbaute Israel Museum in Jerusalem gehört zu den großen Museen dieser Welt und steht mit seinen Sammlungen und Ausstellungen wie keine andere Institution im Nahen und Mittleren Osten für universelle menschliche Werte und Kultur. Weltberühmt ist der Schrein des Buches, in dem die am Toten Meer entdeckten Qumran-Schriftrollen aufbewahrt werden, außerdem verfügt die Institution über eine bedeutende archäologische Sammlung und herausragende zeitgenössische Kunst.

Bucerius Kunst Forum

Das Bucerius Kunst Forum ist ein von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius getragenes, internationales Ausstellungshaus, das sich durch seine fokussierten Ausstellungskonzepte sowie durch seine interdisziplinären Veranstaltungsprogramme als Forum für alle Künste versteht. Es überschreitet konventionelle Grenzen zwischen Künsten und Zeiten, hinterfragt bekannte Inhalte systematisch auf ihre aktuelle Relevanz und bietet einem breiten Publikum neue Zugänge zur Kunst. Ein hochkarätiges Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm liefert Denkanstöße und Orientierungshilfen für die Diskussion großer gesellschaftlicher Themen, den Austausch über Werte und den Platz der Kunst in einer globalisierten Welt.

Weitere Presse-Informationen und Bildmaterial:

Lara Schuh, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
Telefon: +49 (0)40/36 09 96 78, Telefax: +49 (0)40/36 09 96 71, presse@buceriuskunstforum.de